

Bildungsprogramm der DEUTSCHEN **JUGENDFEUERWEHR**

Jugendfeuerwehren organisieren und betiligen sich aktiv an kind- und jugendgerechten Angeboten zur Freizeitgestaltung in unseren Orten, Gemeinden und Städten.

Die praktischen Erfahrungen unserer Jugendarbeit vor Ort und die Studie der Universität Trier zu unserer Jugendverbandsarbeit haben Veränderungen in der Lebenswelt unserer Zielgruppe deutlich gemacht. Auf diese müssen wir unsere Jugendangebote ausrichten.

Die Anforderungen an die ehrenamtlich Verantwortlichen in der Jugendarbeit steigen, da wir alle einem ständigen Normen- und Wertewandel unterliegen. Dies zeigt sich z.B. durch:

- ◆ „ja, aber ohne mich“
- ◆ zunehmende Gewaltbereitschaft
- ◆ fehlende Zukunftsperspektive
- ◆ besondere Betonung des eigenen Wohlergehens
- ◆ Kommunikation und Bindung, nur solange es Spaß macht

Junge Menschen haben viele Freiheiten. Gleichzeitig unterliegen sie aber einem enormen Druck, ihren Lebensweg aus eigener Kraft finden zu müssen. Bisher gültige, vorgegebene Handlungsmuster sind nicht mehr so wichtig. Eltern und Verantwortliche in der Jugendarbeit treten den Kindern und Jugendlichen mehr und mehr als Partner gegenüber, um ernst genommen zu werden.

Junge Menschen grenzen sich zunehmend von den Eltern ab. Die Bedeutung der Gleichaltrigen auf ihre Entwicklung steigt. Clique, Freundeskreis und Jugendgruppe geben ihnen Möglichkeiten, mit der eigenen Persönlichkeit zu experimentieren und soziale Fähigkeiten herauszubilden.

Jugendfeuerwehren können jungen Menschen diesen Ort bieten, an dem sie sich wohl fühlen, an dem sie lernen, erleben und experimentieren. Jugendfeuerwehren haben so die Chance, auch in der Zukunft als ein wichtiges, eigenständiges Erziehungsfeld beteiligt zu sein.

Ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige übernehmen in der Jugendfeuerwehr die Aufgabe des Staates und der Gesellschaft, jungen Menschen Hilfen zur Erziehung bereitzustellen.

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Soziales Lernen im Miteinander und technische Bildung sind u.a. im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und den Ausführungsgesetzen der Länder als Ziele unserer Arbeit festgeschrieben.

1.1 Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen

1.2 Die Bedeutung unserer Jugendarbeit im Kreis der Erziehungsfelder

1.3 Rechtlicher Hintergrund

Die Jugendfeuerwehrarbeit lebt von der Verantwortungsbereitschaft und Aufgeschlossenheit der überwiegend ehrenamtlich Tätigen. Sie benötigen gesellschaftliche, finanzielle und organisatorische Rahmenbedingungen, die der Bedeutung ihrer Aufgabe gerecht werden.

Die Bereitschaft, Verantwortung in der Jugendarbeit zu übernehmen, wird durch Qualifizierungs- und Beratungsangebote, Ausbildungsmaterialien und Arbeitshilfen der Deutschen Jugendfeuerwehr, der Landesjugendfeuerwehr sowie allen weiteren Gliederungen unterstützt. Aktuelle Angebote in der Jugendarbeit stützen sich auf eine Verbindung von Fachwissen, Persönlichkeit, pädagogischem Geschick und praktischen Fähigkeiten der Verantwortlichen.

Verantwortungsbewusstes Handeln in der Jugendfeuerwehr beruht auf den Grundsätzen:

teilnehmergerechtes Verhalten:

Interessen, Wünsche, Unsicherheiten und Ängste werden ernst genommen.

Offenheit:

Verantwortliche in der Jugendarbeit reagieren und agieren in unterschiedlichen Rollen; Vertrauensbildung, Glaubwürdigkeit und Ehrlichkeit kennzeichnen ihr Verhalten bei der Herbeiführung von Entscheidungen.

Transparenz:

Die Ziele und Aufgaben der Jugendfeuerwehr werden gegenüber Kindern, Jugendlichen, Feuerwehr, Familie und Gesellschaft verdeutlicht.

Integrativer und kooperativer Stil:

Der Erziehungsstil der Verantwortlichen in der Jugendarbeit ist geprägt durch partnerschaftlichen Umgang, Rücksicht auf den Einzelnen und Integration möglichst aller Kinder und Jugendlichen.

Jugendarbeit wird als eigenständiges Erziehungsfeld durch unverzichtbare Elemente geprägt, wie

- ◆ *Aktualität*
- ◆ *Flexibilität*
- ◆ *Freiheit*
- ◆ *Freiwilligkeit*
- ◆ *Handlungsfreudigkeit*
- ◆ *Selbstständigkeit*
- ◆ *Selbstbestimmung*
- ◆ *Spontaneität*
- ◆ *Vielseitigkeit*

Jugendfeuerwehrarbeit orientiert sich vorrangig an den Interessen und Bedürfnissen ihrer Mitglieder.

2.0 Verantwortliche in der Jugendarbeit

3.0 Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche suchen in der Jugendfeuerwehr persönliche Beziehungen und Kontakte, sowie die Möglichkeit, sich in praktischen und technischen Handlungsfeldern zu erproben:

- ◆ **Abenteuer und Aktion**
Natur und Umwelt erleben und kennenlernen
- ◆ **durch Übernahme von Verantwortung**
- ◆ **Feuerwehrtechnik**
in Form von theoretischer und altersgerechter praktischer Ausbildung sowie Übungen und Wettbewerben. Sie müssen sich an der Leistungsfähigkeit und den Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen orientieren und ihre Fähigkeiten und Interessen angemessen berücksichtigen und einbeziehen
- ◆ **Fitness**
mit körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit umgehen
- ◆ **Freundschaft und Miteinander**
kameradschaftliches Handeln, wie z.B. füreinander eintreten, gemeinsame Ziele verfolgen, Zusammengehörigkeit demonstrieren und Auseinandersetzungen durchstehen
- ◆ **Geselligkeit und Spaß**
in Form gemeinsamer Spiele, Gespräche, Musik und Aktivitäten verschiedener Art
- ◆ **Gleichberechtigung und Akzeptanz**
im Bezug auf unterschiedlichste Gruppenzusammensetzungen
- ◆ **Kontakte zu Gleichgesinnten**
in den Gruppenabenden, Zeltlagern, bei internationalen Begegnungen und anderen Veranstaltungen, um dabei soziale und kulturelle Erfahrungen zu sammeln
- ◆ **Mit-/Selbstbestimmung und Mitwirkung**
Beteiligung an demokratischen Prozessen
- ◆ **Orientierung, Vertrauen und Verständnis**
bei allen Schwierigkeiten und Problemen im täglichen Leben sowie bei deren Lösung Hilfen anbieten.

Ausgehend von den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen lassen sich für die Jugendfeuerwehrarbeit folgende Ziele festschreiben:

- ◆ *Erziehung zu demokratischem Bewusstsein und Beteiligung an demokratischen Prozessen*
- ◆ *Vermittlung von feuerwehrtechnischem Wissen*
- ◆ *Entwicklung von Gesundheitsbewusstsein*

4.0 Ziele der Jugendfeuerwehrarbeit

- ◆ *Durchsetzung und Verwirklichung von Gleichberechtigung*
- ◆ *Förderung der Hilfsbereitschaft und des sozialen Engagements*
- ◆ *Vermittlung von Kommunikationsfähigkeit*
- ◆ *Förderung von Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit und Reaktionsvermögen*
- ◆ *Einüben von Mitverantwortung und solidarischem Handeln*
- ◆ *Auseinandersetzung und Vermittlung von Kompetenz im Umgang mit neuen Medien und Technologien*
- ◆ *Förderung der Persönlichkeit durch Einübung von Kritikfähigkeit, Toleranzbereitschaft, Fairness und Verantwortungsbewusstsein*
- ◆ *Vermittlung von sozialer und technischer Kompetenz*
- ◆ *Möglichkeiten zur aktiven Teilhabe und Auseinandersetzung am Alltagsleben eröffnen*
- ◆ *Prägung des Umweltbewusstseins*
- ◆ *Einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Völker aller Gesellschaftsordnungen und Kulturen leisten und aktiv für den Frieden eintreten.*

Zur Umsetzung der Ziele sind folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

- ◆ *Bestehende Benachteiligungen sind abzubauen.*
- ◆ *Der Spaß an der aktiven Teilnahme an der Gruppenarbeit muss einer der zentralen Punkte des Gruppenlebens sein. Nur so ist eine für alle Beteiligten erfolgreiche Jugendarbeit zu leisten.*
- ◆ *Die Jugendfeuerwehrarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und dem Alter von Kindern und Jugendlichen. Sie muss flexibel und situationsgerecht sein.*
- ◆ *Jugendarbeit beinhaltet in einem hohen Maße die Mitbestimmung aller Beteiligten bei der Planung und Durchführung der Gruppenarbeit. Hierbei ist gleichberechtigtes Handeln unverzichtbar, um Kinder und Jugendliche an demokratischen Prozessen aktiv zu beteiligen.*

Bei allen Aktivitäten sind Methoden zu praktizieren, die Kinder und Jugendliche selbst aktiv werden lassen.

Wesentliche Methoden hierbei sind u.a.:

- | | |
|--|--------------------------------|
| ◆ <i>erlebnispädagogische Aktionen</i> | ◆ <i>Projektarbeit</i> |
| ◆ <i>Experimente</i> | ◆ <i>Spiel und Wettbewerbe</i> |
| ◆ <i>Freizeiten</i> | ◆ <i>Teamarbeit</i> |
| ◆ <i>Gruppen- und Einzelarbeit</i> | |
| ◆ <i>Lehrgänge und Seminare</i> | |
| ◆ <i>praktische Übungen</i> | |

5.0 Grundlagen und Methoden

6.0 Perspektiven

Jugendfeuerwehrarbeit stellt eine große gesellschaftspolitische Aufgabe und Herausforderung dar. Angesichts der sich ständig verändernden, äußerst komplexen und teilweise auch schwierigen Lebensrealität junger Menschen müssen sich die Jugendfeuerwehren künftig noch stärker als Partner im Sozialisations- und Erziehungsprozess profilieren. Nur dann wird künftig unserer Jugendarbeit eine entscheidende und wesentliche Verantwortung bei der Erziehung junger Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zukommen.

Junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern muss somit das zentrale Ziel der Jugendfeuerwehrarbeit sein. Dies schafft dann auch die höchstmögliche Gewähr für eine längerfristige Mitgliedschaft. Kinder und Jugendliche, die es gelernt haben, gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Engagement unter weitgehendster Selbstbestimmung zu praktizieren, sind für unser demokratische Leben unverzichtbar. Wenn die Jugendarbeit in der Jugendfeuerwehr so angelegt ist, werden die Perspektiven für die Jugendlichen auch dann wirksam wenn sie einmal - aus welchen Gründen auch immer - die Feuerwehr verlassen sollten.

Die Jugendfeuerwehrarbeit muss sich, will sie auch künftig erfolgreich sein, inhaltlich und organisatorisch weiter öffnen und zu notwendigen Veränderungen bereit sein. Hierzu wird es auch gehören, ein umfassenderes Verständnis von Jugendarbeit zu entwickeln, das noch stärker die Bedürfnisse und Interessen unterschiedlichster jugendlicher Zielgruppen (wie z.B. Mädchen, ausländische Kinder und Jugendliche, andere Altersgruppen etc.) ernst nimmt und im Gruppenalltag umsetzt. Eine so verstandene Jugendfeuerwehrarbeit will weithin sicherstellen, dass Freiräume eröffnet und im Sinne der Kinder und Jugendlichen verantwortlich genutzt bzw. gestaltet werden können.

Die notwendige Öffnung einer zukunftsorientierten Jugendfeuerwehrarbeit muss aber auch bedeuten, den gemeinsamen und konstruktiven Dialog zwischen dem Jugend- und Erwachsenenbereich, zwischen den Generationen also, zu intensivieren. Es muss auf allen Ebenen das Bewusstsein geschaffen werden, dass nur in echter Partnerschaft - und nicht in Egoismen und aus kurzsichtigem Konkurrenzdenken - eine moderne und den Erfordernissen entsprechenden Jugendfeuerwehrarbeit entwickelt werden kann, die auf Dauer angelegt ist und Kompetenz besitzt.